

Eigenbetriebsähnliche Einrichtung

Städtische Bühnen Münster

Jahresabschluss

für das

Wirtschaftsjahr 2011/2012



Bilanz zum 31.08.2012

A K T I V A	31.08.2012	Vorjahr
=====	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	22.726,97	13.367,41
II. Sachanlagen		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.742.908,36	4.611.348,73
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	100.630,41	243.692,51
Summe Sachanlagen	5.843.538,77	4.855.041,24
III. Finanzanlagen		
Wertpapiere des Anlagevermögens	319.069,16	111.542,40
Sonstige Ausleihungen	26.020,40	19.895,21
Summe Finanzanlagen	345.089,56	131.437,61
Summe Anlagevermögen	6.211.355,30	4.999.846,26
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	97.079,00	67.263,00
Summe Vorräte	97.079,00	67.263,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Forderung aus Lieferungen und Leistungen	727.202,05	734.778,99
Forderungen gegen die Stadt Münster		
davon Forderungen gegen die Stadt Münster mit einer Laufzeit von über einem Jahr	1.242.894,16	1.299.871,16
Übrige Forderungen gegen die Stadt Münster	229.228,71	17.289,78
Summe Forderungen gegen die Stadt Münster	1.472.122,87	1.317.160,94
Sonstige Vermögensgegenstände	30.314,32	35.609,17
Summe Forderungen	2.229.639,24	2.087.549,10
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.344.926,95	1.518.614,24
Gesamtsumme Umlaufvermögen	3.671.645,19	3.673.426,34
C. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	129.763,45	85.116,43
S U M M E A K T I V A	10.012.763,94	8.758.389,03
=====		
 P A S S I V A	 31.08.2012	 Vorjahr
=====	€	€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	50.000,00	50.000,00
II. Kapitalrücklagen	4.244.893,79	4.244.893,79
III. Gewinnrücklage	48.056,83	44.708,00
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag		
V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-192.378,99	3.348,83
Summe Eigenkapital	4.150.571,63	4.342.950,62
B. Sonderposten für Zuwendungen	102.058,04	130.404,44
C. Rückstellungen		
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.648.423,00	1.600.811,00
II. Sonstige Rückstellungen	1.424.104,00	1.321.187,92
Summe Rückstellungen	3.072.527,00	2.921.998,92
D. Verbindlichkeiten		
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	2.359.265,37	1.232.767,37
Verbindlichkeiten a. Lieferung u. Leistung	357.191,21	365.692,57
Davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	357.191,21	365.692,57
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Münster	1.388.886,40	838.634,03
Sonstige Verbindlichkeiten	613.187,76	28.440,77
davon Steuerverbindlichkeiten	630,61	819,83
Verbindlichkeiten der sozialen Sicherheit	3.160,44	2.386,95
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	3.791,05	3.206,78
andere sonstige Verbindlichkeiten	609.396,71	25.233,99
Summe sonstige Verbindlichkeiten	613.187,76	28.440,77
Summe Verbindlichkeiten	2.359.265,37	1.232.767,37
E. Passive Rechnungsabgrenzungsposten	328.341,90	130.267,68
S U M M E P A S S I V A	10.012.763,94	8.758.389,03
=====		

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. September 2011 bis 31. August 2012

	2011/2012 €	Vorjahr €
1. Umsatzerlöse	2.657.583,28	2.630.506,70
2. Betriebskostenzuschüsse	19.629.787,49	20.054.013,11
3. Aktivierte Eigenleistungen	9.357,00	249.295,00
4. Sonstige betriebliche Erträge	1.887.663,77	1.089.625,64
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Ware	715.078,96	692.534,01
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	4.253.228,58	3.930.334,77
Summe Materialaufwand	4.968.307,54	4.622.868,78
6. Personalaufwand		
a) Löhne, Gehälter und Honorare	13.549.355,09	13.085.931,29
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorgung und Unterstützung		
davon für Altersvorsorgung	754.763,85	829.119,21
für soziale Abgaben und Unterstützung	2.491.243,80	2.430.087,97
Summe soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorgung und Unterstützung	3.246.007,65	3.259.207,18
Summe Personalaufwand	16.795.362,74	16.345.138,47
Zwischenergebnis	2.420.721,26	3.055.433,20
7. AFA auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	750.163,16	709.134,98
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.883.992,01	2.358.056,24
Zwischenergebnis	-213.433,91	-11.758,02
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		
davon von der Stadt Münster		
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	27.685,56	22.146,40
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	251,58	305,80
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-185.999,93	10.082,58
12. Außerordentliche Erträge	0,00	0,00
13. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00
Summe außerordentliches Ergebnis		
14. Sonstige Steuern	6.379,06	6.733,75
15. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	-192.378,99	3.348,83

=====

Anhang für das Wirtschaftsjahr 2011/12

1. Allgemeine Angaben zur Bilanzierung

- 1.1. Der Jahresabschluss zum 31.8.2012 ist unter Beachtung der einschlägigen Vorschriften des Handelsgesetzbuches (§ 238 ff.) und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung aufgestellt worden.
- 1.2. Die eigenbetriebsähnliche Einrichtung Städtische Bühnen Münster ist zum Abschlussstichtag eine kleine Gesellschaft i.S. von § 267 Abs. 1 HGB und gem. Betriebssatzung der Stadt Münster für die Städtischen Bühnen Münster und §21 Eigenbetriebsverordnung NRW aufgestellt nach den Vorschriften für eine große Kapitalgesellschaft.
- 1.3. Die Rückstellungen für die Pensionsverpflichtungen (Altfälle) sind wie im VJ durch die Einbuchung einer Forderung an die Stadt Münster neutralisiert. Da eine Beamtin im Geschäftsjahr 2011/2012 wieder zur Hauptverwaltung wechselte, ist der Betrag um den Wert dieser Ansprüche gemindert worden.
- 1.4. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden wie im Vorjahr angewandt mit nachfolgenden Ausnahmen und richten sich nach Punkt 1.1. Die Bewertung der Altersteilzeit entspricht grundsätzlich der Bewertung gemäß HGB und folgt der Auffassung des IDW (Institut der Wirtschaftsprüfer). Der Urlaubzeitenanspruch für das gesamte Kalenderjahr muss aus betriebsorganisatorischen Gründen überwiegend in den Sommerferien genommen werden. Da die Sommerferien 2012 bereits im August endeten, hatte dies eine Minderung der Rückstellung im Vergleich zum Vorjahr zur Folge. Durch den Intendantenwechsel ergeben sich bei den Gehaltsansprüchen für die Zeit bis zum 31.08.2012 erhebliche Abweichungen, die in erster Linie auf Abfindungsansprüche auf Grund der Nichtverlängerung von Verträgen im künstlerischen Bereich begründet sind. Daher wurde auch außerdem der Berechnungszeitraum der Nachzahlungsansprüche auf den 31.12.2012 verlängert. Noch nicht geklärte Abfindungsbeträge wurden unter den Rückstellungen gebildet. Bei den höheren Forderungen gegenüber der Stadt Münster, handelt es sich um die Forderung zum Ausgleich der Tarifierhöhung im Personalbereich i.H.v. 202 T€, die über den Nachtragshaushalt 2012 der Stadt Münster beschlossen worden ist. Auf Grund der möglicherweise zu erwartenden Rechtsstreitigkeiten auf Grund der Abfindungsansprüchen, wurde eine Rückstellung in Höhe von 1 T€ gebildet. Durch die noch fehlende Nebenkostenabrechnung des Amtes für Immobilienmanagement, wurde zusätzlich eine Rückstellung für das Jahr 2011/2012 gebildet. Da mit höheren Nebenkosten zu rechnen ist, wurde der Rückstellungsbetrag um 30.T€ erhöht. Damit beträgt die Rückstellung der Nebenkosten nun insgesamt 215 T€. Die Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Münster resultiert daraus, dass bedingt durch die Urlaubzeit, zwei Mietzahlungen 233,3 T€ noch nicht ausgeglichen waren. Die Erhöhung der sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber dem VJ beruht auf bereits vereinbarter Nachzahlungsbeträge aus der Abfindung in Höhe von 187 T€. Außerdem waren im letzten Jahr Nachzahlungsbeträge für die Mitarbeiter als Rückstellungsbeträge gebildet worden. Die Nachzahlungsbeträge belaufen sich auf 258,5 T€. Außerdem stellte sich das Transferkonto der Geldmittel zwischen der Stadt Münster und dem Theater negativ dar 324 T€. Hinzu kommt die Minderung der Festgeldanlage 200 T€. Durch den frühen Eingang der ABO-Beträge für die Spielzeit 2012/2013 gibt es eine Veränderung bei den passiven Rechnungsabgrenzung in Höhe von +198 T€.
- 1.5. Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte gemäß § 275 Abs. 2 HGB in Staffelform nach dem Gesamtkostenverfahren. Wie im Vorjahr sind in der Bilanz und GuV die Zahlen des Vorjahres als Vergleichszahlen enthalten.

2. Bewertungs- und Abschreibungsgrundsätze

- 2.1. Die Vermögensgegenstände werden grundsätzlich zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen unter Berücksichtigung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer angesetzt.

Die im Wirtschaftsjahr neu angeschafften abnutzbaren beweglichen Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten zwischen 150,01 € und 1.000 € (netto) wurden wie im Vorjahr gemäß § 6 Abs. 2a EStG als Sammelposten dargestellt und innerhalb von fünf Jahren abgeschrieben.

Bei den geleisteten Anzahlungen handelt es sich im Wesentlichen um Ingenieurleistungen und Erstellungskosten wie beispielsweise Erneuerung Kältetechnik Großes und Kleine Haus (Theateranteil betriebstechnischer Teil) und für den Ausbau der bisherigen Probephase 3 zu einer Studiobühne.

Der Investitionskostenzuschuss durch die Stadt Münster wird ab dem Geschäftsjahr 2009/2010 ff. als Betriebskostenzuschuss gebucht. Diese Umbuchung ist erforderlich, um die Auswirkungen der Tarifabschlüsse ab 2010 ff. und die Erhöhung der Rückstellungsbeträge für Altersteilzeitfälle auszugleichen.

- 2.2. Bei dem Finanzanlagevermögen handelt es sich um Mitarbeiterdarlehen mit einer Laufzeit von über einem Jahr abzüglich der Tilgung und um Wertpapiere zur Absicherung der Pensionsbezüge ab dem 1.9.2008. Die Anlage der Wertpapiere erfolgte bei der Deka Investment Bank.
- 2.3. Die Vorräte sind durch körperliche Bestandsaufnahme ermittelt und zu Anschaffungskosten gemäß § 255 Abs. 1 HGB bewertet worden. Das Niederstwertprinzip ist beachtet.
- 2.4. Die Wertansätze der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, der Forderungen gegen die Stadt Münster und der sonstigen Vermögensgegenstände entsprechen ihren Nominalbeträgen.
- 2.5. Sämtliche Verbindlichkeiten der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Städtische Bühnen Münster sind zum Rückzahlungsbetrag angesetzt. Rückstellungen wurden in Höhe des Betrages passiviert, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Die Passivierung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen erfolgte gemäß § 22 Abs. 3 EigVO NRW i. V. m. § 36 Abs. 1 GemHVO NRW.

3. Erläuterungen zur Bilanz

- 3.1. Zur Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens wird auf den separat dargestellten Anlagenspiegel verwiesen (vgl. Anlage zum Anhang). Im Anlagenspiegel sind, ausgehend von den gesamten Anschaffungs- und Herstellungskosten, die Zugänge, Abgänge und Abschreibungen des Geschäftsjahres gesondert aufgeführt.

Für die Folgejahre bis 2017 sind insbesondere folgende Baumaßnahmen geplant:

- Beschallung Großes Haus
- Bestuhlung Großes Haus

3.2. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben in Höhe von 986.745,08 € eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr und in Höhe von 1.242.894,16 € eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

3.3. Das Stammkapital beträgt 50.000,00 €. Es ist voll eingezahlt. Im Zuge der Ausgliederung der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung wurde wertmäßig höheres Vermögen als Schulden abzüglich des Stammkapitals übernommen. Daher bildet sich als Gegenposten eine Kapitalrücklage von 4.244.893,79 €. Gegen die Stadt Münster (im Punkt 3.2 enthalten) gibt es außerdem Forderungen in Höhe von 1.472.122,87 €, davon 1.242.894,16 € mit einer Laufzeit von über einem Jahr. Sowie Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr aus Lieferung und Leistungen mit einem Wert von 1.388.886,40 €.

3.4. Das Eigenkapital und die Sonderposten für Zuwendungen haben sich im Wirtschaftsjahr wie folgt entwickelt:

	Stand 01.09.2011 T€	Zuführung T€	Entnahmen T€	Stand 31.08.2012 T€
Stammkapital	50	0	0	50
Kapitalrücklage	4.245	0	0	4.245
Gewinnrücklage	45	3	0	48
Jahresüberschuss	3	0	3	-0
Jahresfehlbetrag	0	-192	0	-192
Sonderposten Zuwendungen	130	0	28	102
Summen	4.473	-189	31	4.253

3.5. Die Rückstellungen haben sich im Wirtschaftsjahr 20011/2012 wie folgt entwickelt

	Stand 01.09.2011 T€	Inanspruch- nahme / Auflösung T€	Zuführung T€	Stand 31.08.2012 T€
Pensionsrückstellungen				
Pension Aktive Beamte	1.330	47	78	1.361
Pension Versorgungsempfänger	0	0	0	0
Beihilfe	271	10	26	287
	1.601	57	104	1.648
Sonstige Rückstellungen				
Mehrarbeit und ausstehender Urlaub	287	287	141	141
Anteilige Sonderzahlungen	227	228	256	256
Abfindungen	0	0	43	43
Sondervergütung Orchester/Pers.	3	3	0	0
Leistungsabhängige Vergütung	88	89	124	124
Altersteilzeit	324	27	32	329
Unterlassene Instandhaltung	180	0	0	180
Archivierungskosten	47	5	5	47
Ausstehende Rechnungen	51	21	23	53
Beratungs- und Prüfungskosten	17	17	23	23
Prozesskosten	0	0	1	1
Nebenkostenabrechnung	95	0	120	215
Sonstige Rückstellungen	0	0	12	12

Summe sonstige Rückstellungen	1.321	677	780	1.424
Gesamt Rückstellungen	2.922	734	884	3.072

3.6. Die in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr und wurden mit den Einzelpositionen gesondert ausgewiesen.

4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

4.1. Umsatzerlöse, Eintrittspreise, Statistik:

Umsatzerlöse	T€
Einnahmen aus Vorstellungen	2.291
Auswärtige Gastspiele und Gastkonzerte	291
Nebeneinnahmen aus Vorstellungen	61
Sonstige Umsatzerlöse	14
	2.657

Preise im Großen Haus				
Platzgattung/Reihe	Musiktheater, Schauspiel, Tanztheater Gastspiele, sofern nicht Sonderpreise €			Kinder- und Jugendtheater €
Preisgruppe	A	B	C	E
Parkett, Reihe 1-14	33,00	29,00	24,00	9,00
1. Rang Mitte, Reihe 1-3	28,00	24,00	20,00	6,50
1. Rang Seite, Reihe 1 2. Rang Mitte, Reihe 1	24,50	21,00	17,00	5,50
1. Rang Seite, Reihe 2-3 2. Rang Seite, Reihe 1 2. Rang Mitte, Reihe 2-3	20,00	17,00	13,50	5,00
2. Rang Seite, Reihe 2-3 3. Rang Mitte, Reihe 1	13,00	10,00	8,00	4,50
3. Rang Mitte, Reihe 2 3. Rang Seite, Reihe 1-2	5,00	5,00	5,00	4,00
Preise im Kleinen Haus				
Platzgattung	Musiktheater, Schau- spiel, Tanztheater Gastspiele, sofern nicht Sonderpreise €		Kinder- und Jugendtheater €	
Preisgruppe	F	G	H	
Parkett	17,00	12,00	7,00	
Rang	13,00	9,50	5,50	

Besucherzahlen				
Spielzeiten	2008/09	2009/2010	2010/2011	2011/2012
Theater	145.231	145.367	158.876	142.572
Konzert	39.282	38.316	36.964	39.603
Besucher insgesamt	184.513	183.683	195.840	182.175
Anzahl der Vorstellungen	569	599	630	541
Besucher je Vorstellung	324	307	311	337

Theater	Stücke	Aufführungen insgesamt	Besucher	Platzaus- nutzung
Premieren				
Musiktheater	9	77	36.664	60,97%
Schauspiel	12	167	45.961	66,43%
Tanztheater	4	39	10.008	79,56%
Kinder- und Jugendtheater	3	44	23.667	85,63%
Gesamt	28	327	116.300	68,60%
Wiederaufnahmen				
Musiktheater	2	7	4.678	72,83%
Schauspiel	2	5	2.368	87,26%
Kinder- und Jugendtheater	1	4	500	54,35%
Gesamt	5	16	7.546	46,16%
Sonderveranstaltungen	6	58	4.336	54,25%
fremde Gastspiele	23	40	14.390	75,19%
Gesamt Theaterbereich	62	441	142.572	68,97%
Konzert				
Sinfoniekonzerte	10	28	19.433	75,81%
Kinderkonzerte	5	28	6.997	83,23%
Rathauskonzerte	5	5	637	53,08%
Erbdrostenhofkonzerte	5	5	908	96,60%
taktlos	3	3	367	40,78%
Gesamt	28	69	28.342	76,43%
Sonderveranstaltungen	6	19	6.846	82,93%
fremde Gastkonzerte	9	12	4.415	72,52%
Gesamt Konzertbereich	43	100	39.603	76,48%
Gesamt Städtische Bühnen	105	541	182.175	70,47%

Aufführungszahlen nach Spielstätten

	2008/2009	2009/2010	2010/2011	2011/2012	Veränderung zum Vorjahr
Theater					
Grosses Haus	185	199	182	173	-9
Kleines Haus	181	183	177	164	-13
Fremde Spielstätten	80	83	124	64	-60
Fremde Gastspiele	28	43	61	40	-21
Gesamt	474	508	544	441	-103
Konzert					
Grosses Haus	34	43	31	35	4
Kleines Haus	28	21	28	32	4
Fremde Spielstätten	20	17	19	21	2
Fremde Gastkonzerte	13	10	8	12	4
Gesamt	95	91	86	100	14
Gesamt Städtische Bühnen	569	599	630	541	-89

Abonnementsentwicklung

	2009/2010	2010/2011	2011/2012	Veränderung Gegenüber Vorjahr	Stand 2012/2013
Theater					
Großes Haus					
Premieren-Abo	206	191	212	21	218
Großes Abo					
Dienstag A	119	147	183	36	181
Dienstag B	508	473	459	-14	473
Mittwoch	207	206	206	0	203
Donnerstag	152	144	146	2	145
Freitag A	172	155	145	-10	146
Freitag C	260	242	232	-10	215
Samstag A	201	198	202	4	195
Kleines Schauspiel-Abo	350	314	356	42	330
Großes Schauspiel-Abo	0	0	0	0	14
Kennenlern-Abo	357	380	402	22	389
Geschenk-Abo	491	492	435	-57	367
So.-Nachmittag	172	173	205	32	198
Misch-Abo	0	0	0	0	39
<u>Kleines Haus</u>					
Premieren- Abo	84	84	79	-5	77
Schauspiel-Abo	0	0	0	0	8
Mittwoch	89	89	91	2	80
Freitag	88	94	111	17	96
Kennenlern-Abo	144	106	80	-26	80
Geschenk-Abo	0	76	109	33	57
Samstag	45	49	54	5	53
Tanztheater	41	34	0	-34	0
Gesamt Theater	3.686	3.647	3.707	60	3.564

Konzert					
Sinfoniekonzerte					
Abo A	449	420	383	-37	383
Abo B	425	407	394	-13	394
Abo C	423	396	417	21	417
Abo K	81	69	77	8	77
Rathauskonzerte	31	33	22	-11	22
Erbdrostenhofkonzerte	109	106	104	-2	104
Gesamt Konzerte	1.518	1.431	1.397	-34	1.397
Gesamt Städtische Bühnen	5.204	5.078	5.104	26	4.961

Entwicklung der Besucherorganisationen

	2008/2009	2009/2010	2010/2011	2011/2012	Veränderung Gegenüber Vorjahr	Stand 2012/2013
Theaterring Volksbühne	694	687	710	687	-23	672
Christl. Theatergemeinde	989	926	740	716	-24	653
ver.di	495	583	658	657	-1	412
Theaterjugendring	1.620	1.755	1.783	2.064	281	1.368
Gesamt	3.798	3.951	3.891	4.124	233	3.105

4.2. Zusammensetzung der Betriebskostenzuschüsse:

	T€
Stadt Münster	18.517
Land NRW	1.113
Sonstige Zuschüsse	0
	19.630

4.3. Aktivierte Eigenleistung

	T€
Aktivierte Eigenleistung	9

4.4. Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

	T€
Zuweisung der Stadt Münster als AFA-Zuschuss	677
Vermietung des Theaters	29
Werbedrucke, Inserate	15
Erstattungen	17
Spenden	0
Sponsoring	135
Kantine	67
Übrige Erträge	10

Erträge aus der Zuführung zum Anlagevermögen	938
	1.888

4.5. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen:

	T€
Bürobedarf	35
Porto und Fernspreckgebühren	48
Beiträge, Gebühren und Versicherungen	205
Sachkosten Kantine	38
Rechts- und Beratungsgebühren	22
Programmheftkosten	94
Werbung	319
Repräsentationskosten	8
Reisekosten	71
Mieten und Reparaturkosten der Instrumente	66
Mieten und Reparaturkosten für Ausstattung Technik	185
Wartung EDV-Software	233
Dienstleistungen durch die Stadt Münster	333
Kraftfahrzeugkosten	9
Verlust aus Abgang von Vermögensgegenständen	61
Sonstige Zuführungen zu den Rückstellungen (Beratungsgebühren)	22
Kosten Unterhaltung Spielfertiges Haus	65
Aus- und Fortbildungskosten Personal	29
Sonstige Ausgaben	40
	1.884

4.6. Bei den sonstigen Steuern handelt es sich um Kraftfahrzeugsteuer, Grundsteuer und Körperschaftssteuer.

5. Ergänzende Angaben

5.1. Wesentliche sonstige finanzielle Verpflichtungen gemäß § 285 Nr. 3a HGB sowie Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB bestehen nicht.

5.2. Die durchschnittliche Beschäftigtenzahl im Geschäftsjahr 2011/2012 betrug:

Angestellte	301,5
Beamte	7,0
	<u>308,5</u>

Die Beschäftigten verteilen sich auf folgende Funktionsbereiche innerhalb der Städtischen Bühnen:

Verwaltung	12,0
Kasse	4,5
Hausdienste	20,0
Bühnentechnischer Dienst	78,5
Werkstätten	29,0
Schauspieler	17,0
Sänger	9,0
Chor	26,0
Orchester	67,0
Tanz	12,0
Künstlerisches Funktionspersonal	33,5

Die einzelnen Arbeitsverhältnisse werden durch nachstehende Regelungen bestimmt:

Beamtenrecht

Tarifvertrag öffentlicher Dienst (TvÖD)

Normalvertrag Bühne (NV Bühne)

Tarifvertrag für Musiker in Kulturorchestern (TVK).

Zusätzlich zu den fest angestellten Mitarbeitern, sind bei den nicht ständig Beschäftigten (Ersatz für abwesende eigene Kräfte, Aushilfen, Gastverpflichtungen etc.) rd. 3.440 Abrechnungsfälle angefallen.

- 5.3. Die Betriebsleitung bildeten die Verwaltungsdirektorin Rita Feldmann und Generalintendant Wolfgang Quetes. Die Vergütung erfolgt bei der Verwaltungsdirektorin nach Besoldungsgruppe A16 und beim Generalintendanten nach Sondervertrag.

Gemäß § 24 Abs. 1 EigVO NRW i. V. m. § 285 Nr. 9 HGB sind für die Mitglieder der Betriebsleitung die Gesamtbezüge für das jeweilige Wirtschaftsjahr anzugeben. Für die Verwaltungsdirektorin sind im Wirtschaftsjahr Vergütungen i.H.v. 76.224,24 € und für den Generalintendanten i.H.v. 119.855,77 € angefallen.

- 5.4 Mit der Prüfung des Jahresabschlusses wurde nach Beschluss des Kulturschusses am 15.03.2012 und erteilter Zustimmung der Gemeindeprüfungsanstalt Nordrhein-Westfalen (GPA) vom 20.02.2012 die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Concunia GmbH, Münster beauftragt. Das Prüfungshonorar im Geschäftsjahr 2011/2012 setzt sich wie folgt zusammen:

- | | |
|---|-------------|
| - Abschlussprüfungsleistungen:
(Prüfung Jahresabschlusses 2011/2012) | € 11.900,00 |
| - Sonstige Leistungen:
(zusätzliche prüfungsbegleitende Beratung im
Zusammenhang mit der Jahresabschlussprüfung
2011/2012) | € 7.140,00 |

- 5.5. Der Betriebsausschuss setzte sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

Ratsherr Dr. Dietmar Erber (CDU)
 Ratsherr Franz-Pius Graf von Merveldt (CDU)
 Ratsfrau Helga Welker (CDU)
 Ratsherr Jürgen Ohm (CDU)
 Ratsfrau Dr. Renate Düttmann-Braun (CDU)
 Berthold Socha (CDU)
 Alfred Holtmann (CDU)
 Bürgermeisterin Wendela-Beate Vilhjalmsson (SPD)
 Ratsherr Philipp Gabriel (SPD)
 Ratsherr Robert von Olberg (SPD)
 Renate Weidenfeller (SPD)
 Dr. Michael Werner (SPD)
 Ratsherr Tim Rohleder (Bündnis 90/Die Grünen/GAL)

Dr. Ludwig Schipmann (Bündnis 90/Die Grünen/GAL)
Martin Schulte (Bündnis 90/Die Grünen/GAL)
Ratsfrau Anne Maria Naegels (Bündnis 90/Die Grünen/GAL)
Ratsherr Heinrich Götting (FDP)
Christoph Jauch (FDP)
Lorenz Müller-Morenius (DIE LINKE)

5.6. Die Mitglieder des Betriebsausschusses erhalten für ihre Tätigkeit von den Städtischen Bühnen keine Bezüge.

Münster, 14. Januar 2013

A handwritten signature in dark ink, appearing to read 'Rita Feldmann', written in a cursive style.

Rita Feldmann
Verwaltungsdirektorin

Städtische Bühnen Münster
Entwicklung des Anlagevermögens 2011/2012

Bezeichnung	Anschaffungs-/ Herstellungs- kosten Brutto 01.09.2011	Anschaffungs-/ Herstellungs- kosten Brutto 31.08.2012			Abschreibung 01.09.2011	Abschreibung 31.08.2012			Buchwerte	Buchwerte
		Brutto Zugänge	Brutto Abgänge	Umbuchung		Zugänge	Abgänge	Abschreibung kumuliert		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	19.807,30	19.341,51	-568,16	0,00	-6.439,89	-9.587,39	173,60	-15.853,68	22.726,97	13.367,41
II. Sachanlagen										
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.504.897,93	1.691.871,97	-212.536,58	240.663,61	-1.893.549,20	-740.575,77	152.136,40	-2.481.988,57	5.742.908,36	4.611.348,73
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	243.692,51	97.601,51	0,00	-240.663,61	0,00	0,00	0,00	0,00	100.630,41	243.692,51
Summe Sachanlagen	6.748.590,44	1.789.473,48	-212.536,58	0,00	-1.893.549,20	-740.575,77	152.136,40	-2.481.988,57	5.843.538,77	4.855.041,24
III. Finanzanlagen										
Wertpapiere	111.542,40	207.526,76	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	319.069,16	111.542,40
Ausleihungen	19.895,21	23.780,00	-17.654,81	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	26.020,40	19.895,21
Summe Finanzanlagen	131.437,61	231.306,76	-17.654,81	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	345.089,56	131.437,61
Summe Anlagevermögen	6.899.835,35	2.040.121,75	-230.759,55	0,00	-1.899.989,09	-750.163,16	152.310,00	-2.497.842,25	6.211.355,30	4.999.846,26

Lagebericht zum 31. August 2012

1. Geschäftsgrundlagen

Die Städtischen Bühnen Münster sind seit dem 01.09.2008 eine eigenbetriebsähnliche Einrichtung der Stadt Münster entsprechend den Vorschriften der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen. Sie werden gemäß der Eigenbetriebsverordnung sowie nach den Bestimmungen der Betriebssatzung für die Städtischen Bühnen Münster geführt (Hinweis: Die Städtischen Bühnen Münster wurden zur Spielzeit 2012/2013 umbenannt in „Theater Münster“, s. Vorlage V/0086/2012).

Satzungsmäßiger Zweck und Gegenstand einschließlich etwaiger Hilfs- und Nebenbetriebe ist die Förderung des kulturellen Lebens durch den Betrieb der Städtischen Bühnen Münster. Das Sinfonieorchester Münster ist Bestandteil des Betriebes. Die Einrichtung kann zur Erfüllung des Betriebszwecks sowohl eigene Leistungen erstellen, als auch die Bestrebungen und Aktivitäten Dritter unterstützen. Der Betriebszweck ist im Rahmen der gesamtstädtischen Zielsetzung der Stadt Münster, individueller Zielvereinbarungen sowie unter Beachtung einer wirtschaftlichen Leistungserbringung zu erfüllen.

Die Einrichtung verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts "Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung. Sie ist selbstlos tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Mittel der Einrichtung dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden. Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck der Einrichtung fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden. Bei Auflösung oder Aufhebung der Einrichtung oder bei Wegfall ihres bisherigen Zwecks hat die Stadt Münster ihr Vermögen, soweit es den Wert der Sach- und Kapitaleinlagen übersteigt, ausschließlich für die Förderung der Kunst und Kultur zu verwenden.

Die Städtischen Bühnen Münster umfassen folgende Sparten:

- Musiktheater
- Sprechtheater
- Tanztheater
- Kinder- und Jugendtheater
- Konzerte

Die Betriebsleitung im Sinne der EigVO NW bilden der Generalintendant Wolfgang Quetes und die Verwaltungsdirektorin Rita Feldmann. Ab der Spielzeit 2012/2013 obliegt die Position des Generalintendanten Herrn Dr. Ulrich Peters.

2. Ertragslage

Das Geschäftsjahr 2011/2012 war in finanzieller Hinsicht durch einen negativen Geschäftsverlauf gekennzeichnet. Der vorliegende Jahresabschluss weist einen Jahresfehlbetrag von 192.378,99 € aus. Gründe für diesen Jahresfehlbetrag sind neben allgemeiner Preissteigerungen im Sachkostenbereich, deutliche gestiegene Kosten für Ersatzkräfte auf Grund krankheitsbedingter Ausfälle, die nur mit externem Personal aufgefangen werden konnten, sowie anteilige Aufwendungen auf Grund des Intendantenwechsels. Die wirtschaftliche Situation der Städtischen Bühnen Münster stellt sich zum jetzigen Zeitpunkt noch als stabil dar.

Trotz eines Besucherrückgangs um rd. 7 % sind die Umsatzerlöse leicht gestiegen. Grund hierfür ist eine bessere Auslastung in den teureren Platzkategorien im Großen Haus.

Die Gesamtzuschüsse (Stadt, Land) zum Betrieb des Theaters und Orchesters sind im Vergleich zum vergangenen Wirtschaftsjahr entsprechend der festgelegten, gültigen Beschlüsse und Bewilligungsbescheide um 424.000 € gesunken. Dieser Rückgang erklärt sich durch einen einmaligen Sonderzuschuss für die Erneuerung der Tonanlage im Großen Haus in der Spielzeit 2010/2011, der aus Mitteln des Konjunkturpaketes II erfolgte und von der Stadt Münster an die Städtischen Bühnen weitergeleitet wurde. Nach wie vor bilden die Zuschüsse von Stadt und Land eine verlässliche Größe im Finanzierungskonzept der Städtischen Bühnen.

Durch die erstmalige Bewertung des Maskenfundus wurden betriebliche Erträge durch die Nachaktivierung der Vermögensgegenstände der Maskenwerkstatt von ca. 938.000 € berücksichtigt. Diese Bewertung und die gestiegenen Sponsoringeinnahmen (+ 80.000 €) sind der Grund für den Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge.

Durch die Tarifrunde 2012 kommt es bei den Städtischen Bühnen zu einer dreistufigen Erhöhung der Personalkosten in den Spielzeiten 2011/2012 bis 2013/2014. Die zusätzlichen Belastungen für die Spielzeit 2011/2012 sind durch eine Erhöhung des Zuschusses der Stadt Münster ausgeglichen worden. Ebenso werden die erhöhten Aufwendungen, die in der Spielzeit 2012/2013 zum Tragen kommen, durch die Stadt Münster ausgeglichen. Die Finanzierung der dritten Stufe der aktuellen Tarifrunde müssen die Städtischen Bühnen aus dem aktuellen Zuschuss zusätzlich finanzieren (s. Punkt 7.). Der Etat für die Personalbewirtschaftung war in der Spielzeit 2011/2012 insgesamt ausreichend. Innerhalb des Personaletats haben sich die üblichen vom Spielplan abhängigen Verschiebungen ergeben.

Bei den Aufwendungen insgesamt ist wiederum ein sehr gutes Ergebnis erzielt worden. Der Rückgang ist in erster Linie auf die einmalige aufwandswirksame Erneuerung der Tonanlage im Großen Haus in der Spielzeit 2010/2011 zurückzuführen. Die in vielen Bereichen gestiegenen Kosten konnten im Rahmen der dezentralen Etatverwaltung innerhalb der Städtischen Bühnen durch Einsparungen in anderen Positionen z. T. kompensiert werden.

3. Spielzeitüberblick

Das Besucheraufkommen hat sich in der letzten Spielzeit des scheidenden Generalintendanten Wolfgang Quetes im Vergleich zum Vorjahr als leicht rückläufig erwiesen. Insgesamt besuchten 182.175 Theater- und Konzertinteressierte die Vorstellungen der Städtischen Bühnen. Dies ist ein Rückgang von 13.665 Besuchern gegenüber der Spielzeit 2010/2011.

Im Verlauf der Spielzeit wurden im Musiktheater, Schauspiel, Kinder- und Jugendtheater und Tanztheater 28 Premieren und 5 Wiederaufnahmen gezeigt. Im Konzertspielplan des Sinfonieorchesters standen neben 10 Sinfoniekonzerten zahlreiche weitere Auftritte in den einzelnen Konzertreihen. Das Programm der Städtischen Bühnen wurde ergänzt durch die Produktion der Niederdeutschen Bühne, zahlreiche Gastspiele und –konzerte, Lesungen, Vorträge und Ausstellungen. Die Anzahl der Aufführungen hat sich mit 541 im Vergleich zur vorherigen Spielzeit um 89 Vorstellungen verringert.

Bei der Entwicklung der Abonnements im Theater- und Konzertbereich ist nochmals eine leichte Steigerung zu beobachten. Es wurden 5.104 Abonnements abgeschlossen. Damit konnte eine Erhöhung um 26 Abonnenten verzeichnet werden.

Die Entwicklung bei den Besucherorganisationen ist ebenfalls positiv verlaufen. Hier kam es zu einer Steigerung um 233 Abonnements (+ 6,00 %) im Vergleich zur Vorsaison.

Die Städtischen Bühnen nutzen für die Veranstaltungen neben den eigenen Spielstätten, Großes und Kleines Haus, Theatertreff, eine Vielzahl externer Aufführungsorte.

Musiktheater

Der von Wolfgang Quetes initiierte „Zyklus Europäische Oper“ wurde mit der Inszenierung der Oper „Peter Grimes“ von Benjamin Britten fortgesetzt. Die Aufführung in englischer Sprache entführte den Zuschauer in ein abgelegenes Fischerdorf an die Ostküste Englands und machte ihn zu Augen- und Ohrenzeugen einer skandalösen Hetzjagd auf den Fischer Grimes, der – ob zu Recht oder Unrecht bleibt unbeantwortet – des Mordes bezichtigt wird. Der englische Kulturraum spielte ohnehin 2012 eine besondere Rolle: Im Januar hatte Shakespeares Welt drama „Romeo und Julia“ im Sprechtheater eine begeistert aufgenommene Premiere gefeiert; im gleichen Bühnenbild (!) hob sich wenige Monate später der Vorhang für Charles Gounods gleichnamige Oper und erlaubte den unmittelbaren Vergleich zwischen literarischer Vorlage und musikalischer Bearbeitung. Hausherr Wolfgang Quetes verabschiedete sich ebenfalls mit einem Shakespeare-Stoff: Die romantische Feenoper „Oberon“ von Carl Maria von Weber – basierend auf dem „Sommernachtstraum“ des englischen Dramatikers – band die Ruine des Romberger Hofes reizvoll in die Inszenierung mit ein und lotste das Publikum bei sommerlichen Temperaturen vom Innenhof ins Große Haus.

Kaum weniger erfolgreich geriet in Münster Verdis Oper „La Traviata“, die Vertonung von Alexandre Dumas' melodramatischem Weltroman „Die Kameliendame“. Kongenial mit Publikumsliebbling Henrike Jacob in der Titelpartie besetzt, wurde die Inszenierung zu einem wahren Kassenschlager!

In „TIMESHIFT ... oder Die Zeit ist ein Vogel“, einem experimentellen Musiktheaterprojekt, das in Münster uraufgeführt wurde, reflektierten vier junge Komponisten mit Elementen aus Text, Musik, visueller Projektion und Bewegung ihr Verhältnis zum Thema Zeit.

Schauspiel

Im Sprechtheater standen zwei Klassiker der deutschen Dramenliteratur auf dem Programm: Bertolt Brechts „Mutter Courage und ihre Kinder“ ließ das Schicksal der Marketenderin Anna Vierling lebendig werden, die versucht, zur Zeit des Dreißigjährigen Krieges sich und ihren drei Kindern das Überleben zu sichern, dabei aber auch noch ein bisschen Kapital aus den Zeitläufen schlagen will. Zum Abschluss seiner Intendanz inszenierte Wolfgang Quetes eine knapp vierstündige Fassung der „Wallenstein“-Trilogie von Friedrich Schiller. Bewusst war das Kleine Haus als Spielstätte gewählt worden, um den Charakter des Kammerspiels zu betonen und die Gewissenskonflikte des böhmischen Feldherren in einer intimen Raumsituation eindringlich nachvollziehbar zu machen.

Die dramatische Adaption einer großen literarischen Vorlage – Thomas Manns „Buddenbrooks“ – lieferte ein Stück Weltliteratur, zusammengekürzt auf einen Theaterabend! Mit „kristus.unerhört.“ nahmen sich die Städtischen Bühnen dem Roman von Robert Schneider an und entwickelten daraus eine atmosphärisch dichte Inszenierung um die Wiedertäuferherrschaft in Münster zu Beginn des 16. Jahrhunderts.

Kinder- und Jugendtheater

Als traditionelles Weihnachtsmärchen kam im Jahr 2011 das Familienstück „Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer“ von Michael Ende auf die Bühne. Rund 30 verkaufte Aufführungen und mehr als 22.000 Besucher bewiesen, dass die jungen Zuschauer sich nur all zu gerne auf die Reise durch das sagenumwobene Lummerland gemacht hatten.

Das TheaterJugendOrchester bewies im Frühjahr, dass es inzwischen fest zum Spielbetrieb des Münsterschen Theaters gehört. Überaus erfolgreich war die Inszenierung der Kinderoper „Die Globolinks“ von Gian-Carlo Menotti, in der die Invasion von Außerirdischen nur mit einem Allheilmittel abgewehrt werden kann – der Musik.

Tanztheater

In „El galpón“ schickte Daniel Goldin seine Tänzer in die Künstlerviertel von Buenos Aires, um sich von den assoziationsreichen Orten für die eigenen Bewegungsfolgen inspirieren zu lassen.

Das Tanztheater verabschiedete sich aus Münster mit der Aufführung „Meinstream“ von Gastchoreografin Susanne Linke und einer großen tänzerischen Collage: Die Retrospektive „Finissage ... quien me quita lo bailado“ war ein Rückblick auf sechzehn Jahre erfolgreiches Tanztheater unter Daniel Goldin, der vierzig prägnante Einzelszenen aus rund zwanzig Choreografien ausgesucht hatte, um seine unverwechselbare tänzerische Ausdruckssprache noch einmal eindringlich zu dokumentieren.

Theater Extra

Im Rahmenprogramm der Städtischen Bühnen Münster wurde im Oberen Foyer die Ausstellungsreihe „in situ“ fortgesetzt, die zeitgenössischen Künstlern die Gelegenheit gibt, einen Flügel des Theaters mit installativen Arbeiten neu zu definieren. In Kooperation mit der Universität und dem Stadtmuseum Münster widmete sich die Vortragsreihe „Gelehrte im Theater“ dem Thema „Dichterkreise und Literarische Gesellschaften“. Die „Theatergespräche“ stellten in einer mehrmonatigen Veranstaltungsreihe die großen Dandys der europäischen Kulturgeschichte vor.

Sinfonieorchester Münster

Mit seinen mehr als 80 Konzerten und der Mitwirkung bei sämtlichen Musiktheaterproduktionen der Städtischen Bühnen Münster erwies sich das Sinfonieorchester Münster unter seinem Leiter, Generalmusikdirektor Fabrizio Ventura, als wichtiger Impulsgeber für Münsters Musikleben. Neben der Pflege des traditionellen Repertoires galt ein großes Engagement der Musik der Gegenwart. Mit einem großen, international besetzten Festival geistlicher Musik, „Musica Sacra“, setzte das Sinfonieorchester Münster 2012 in Münsters Musikleben einen neuen, nachhaltigen Akzent. Durch Beteiligung bei zahlreichen weiteren Festivals wie „KlangZeit 2012“, „Summerwinds Münsterland 2012“ oder den „Aasee-Serenaden“ konnten zum Teil neue Publikumsgruppen erreicht werden. Es bespielte mit Kinokonzerten erfolgreich das Cineplex Münster. Und mit seinen zahlreichen Konzerten für Kinder, Jugendliche und Einsteiger in die klassische Musik widmete es sich erneut engagiert der Musikvermittlung.

Eine der wichtigsten Säulen der Arbeit des Sinfonieorchesters Münster blieb neben den Sinfoniekonzerten das edukative Programm: Mit mehr als 30 Kinder- und Jugendkonzerten, einem großen JugendTanzProjekt sowie Instrumentenkunde in Schulen liegt das Sinfonieorchester Münster auf diesem Gebiet im Bundesvergleich weiterhin an einer Spitzenstelle.

4. Finanzlage

Durch die festgelegten Zuschusszahlungen der Stadt Münster, die kontinuierlichen Einnahmen aus dem Verkauf von Eintrittskarten und die Betriebskostenzuweisungen des Landes NRW, ist die Liquidität im Wirtschaftsjahr 2011/2012 jederzeit gesichert gewesen.

Im Wirtschaftsjahr 2011/2012 sind neben den normalen Instandhaltungs- und Wartungsarbeiten folgende größere Maßnahmen im investiven Bereich besonders zu erwähnen:

- Erneuerung der drahtlosen Mikrofonanlage im Großen und Kleinen Haus
Diese Maßnahme wurde vorgezogen und kurzfristig umgesetzt. Die Funkfrequenzen auf denen bisher drahtlose Mikrofonanlagen betrieben wurden, sind von der Bundesregierung an die Mobilfunkunternehmen versteigert worden. Aus diesem Grund sollten bis 2015 die Mikrofonanlagen umgerüstet werden. Da es bereits zu Beginn der Spielzeit 2011/2012 im näheren Umfeld der Städtischen Bühnen zu Störungen des Betriebs

drahtloser Mikrofonanlagen gekommen ist, war ein Vorziehen der Maßnahme notwendig, um den Spielbetrieb nicht zu gefährden.

- Austausch der Lichtsteuerung in Großen und Kleinen Haus
Der 1. Bauabschnitt der Maßnahme ist bereits in der Spielzeit 2010/2011 umgesetzt worden. In der Spielzeitpause 2012 ist mit der Abwicklung des 2. Bauabschnitts die Maßnahme abgeschlossen worden.

Von den Städtischen Bühnen werden im Wesentlichen Ersatzinvestitionen getätigt. Investitionen in Erweiterungen des Gebäudebestandes sind nicht vorgesehen. In der Spielzeitpause 2013 sind Mittel für den Ersatz der Beschallung im Großen Haus eingeplant. Diese Maßnahme steht im Zusammenhang mit der Erneuerung der Tonanlage im Großen Haus 2010.

In den darauf folgenden Jahren ist der Austausch eines Leistungsschranks geplant. Weitere Maßnahmen werden entsprechend einer Prioritätenliste kurzfristig geplant und umgesetzt. Diese Maßnahmen werden jeweils aus eigenen Mitteln finanziert. Ab der Spielzeit 2014/2015 ist dann die Umsetzung der Erneuerung der Bestuhlung im Großen Haus geplant. Für die Finanzierung dieser Investition wird ab der Spielzeit 2011/2012 auf jede Eintrittskarte ein Sanierungseuro erhoben, der mit dem Zweck „Erneuerung der Bestuhlung Großes Haus“ verbunden ist und über mehrere Spielzeiten angespart wird (Ratsbeschluss V/0308/2010 Managementkontrakt mit der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Städtische Bühnen Münster, inkl. 5. Finanzformel für die Spielzeiten 2011/2012 bis 2013/2014).

Durch die genannten Maßnahmen wird auch für die Zukunft sichergestellt, dass sich die Aufführungen in den Städtischen Bühnen adäquat darstellen lassen und die Sicherheit in allen Bereichen gewährleistet ist.

Die eigenbetriebsähnliche Einrichtung Städtische Bühnen ist nicht Eigentümerin der Gebäude. Die direkt an den Gebäuden anstehenden Investitionen und Instandsetzungen werden von der Eigentümerin Stadt Münster in enger Abstimmung mit den Städtischen Bühnen vorgenommen.

5. Vermögenslage

Die Bilanzsumme beziffert sich zum 31.08.2012 auf 10.012.763,94 €.

Auf der Aktiva wird ein Anlagevermögen i.H.v. 6.211.355,30 € und ein Umlaufvermögen, einschließlich Rechnungsabgrenzungsposten i.H.v. 3.801.408,64 € geführt. Die Städtischen Bühnen Münster sind auf Grundlage einer Rahmenvereinbarung über die Bereitstellung gebäudewirtschaftlicher Leistungen durch das Amt für Immobilienmanagement Münster Mieter des genutzten Gebäudebestandes. Zum Anlagevermögen gehören vorwiegend als Sachanlagen geführte betriebsspezifische Anlagegüter, die mit Gründung der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung den Städtischen Bühnen übertragen wurden. Das Umlaufvermögen besteht vorwiegend aus Forderungen gegenüber der Stadt Münster aus Pensionen und Transferleistungen von der Stadtparkasse an die Stadt Münster.

Die Passiva weist ein Eigenkapital i.H.v. 4.150.571,63 € auf. Die Eigenkapitalquote beträgt damit 41,45 %. Ein weiterer größerer Posten der Passiva sind Rückstellungen mit einer Gesamthöhe von 3.072.527,00 €.

6. Nachtragsbericht

Es sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Wirtschaftsjahres 2011/2012 eingetreten, die eine Auswirkung auf die im Jahresabschluss dargestellte Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

7. Risiko- und Prognosebericht

Die aktuelle 5. Finanzformel, die vom Rat der Stadt Münster am 28.04.2010 V/0308/2010 beschlossen worden ist, ist noch bis zum Ende der Spielzeit 2013/2014 gültig und garantiert den Städtischen Bühnen eine finanzielle Planungssicherheit.

Der Managementkontrakt, inkl. 5. Finanzformel, beinhaltet jedoch nicht das aktuelle Ergebnis der Tarifrunde 2012. In einem dreistufigen Lohnanstieg von insgesamt 6,3 % ergeben sich folgende Mehraufwendungen im Personalbereich:

	SZ 2011/2012	SZ 2012/2013	SZ 2013/2014
Mehrbelastung Tarifsteigerung aus SZ 11/12	202.000 €	202.000 €	202.000 €
Mehrbelastung Tarifsteigerung aus SZ 12/13		483.000 €	483.000 €
Mehrbelastung Tarifsteigerung aus SZ 13/14			563.000 €
Tarifsteigerung insgesamt	202.000 €	685.000 €	1.248.000 €

- Für die tarifbedingten Mehraufwendungen für das Berichtsjahr 2011/2012 und das derzeit laufende Wirtschaftsjahr 2012/2013 hat der Rat der Stadt Münster mit der Vorlage V/0434/2012 eine Zuschusserhöhung zur Übernahme der Tarifsteigerungen beschlossen.
- Mit der Vorlage V0702/2012/1. Ergänzung hat der Rat der Stadt Münster das Handlungsprogramms 2012 bis 2017 beschlossen, welches für das Theater Münster folgende Einzelmaßnahme festgelegt hat:

„Das Theater Münster leistet im Rahmen des Handlungsprogramms 2012 bis 2017 einen Konsolidierungsbeitrag, der bis zur Spielzeit 2016/17 eine Gesamthöhe von 700.000 Euro in der Ergebnisrechnung erreicht. Dieser setzt sich zusammen aus zurzeit noch nicht finanzierten Tarifsteigerungen der Spielzeit 2013/14 in Höhe von 563.000 Euro sowie einem zusätzlichen Konsolidierungsbeitrag in Höhe von 137.000 Euro. Dazu sind Ertragssteigerungen sowie Aufwandsreduzierungen bis zur geforderten Höhe stufenweise umzusetzen. Die Verwaltung wird beauftragt, ein entsprechendes Konzept zu erarbeiten.“

Mit diesem erneuten Konsolidierungsbeitrag ist der finanzielle Handlungsspielraum des Theaters Münster gänzlich aufgebraucht, d.h. die Zielsetzung ein künstlerisch leistungsfähiges und anspruchsvolles Mehrspartenhaus (Musik-, Sprech-, Tanz-, Kinder- und Jugendtheater, Konzerte) anzubieten ist gefährdet. Insbesondere der Erhalt aller Sparten erscheint unter den reduzierten finanziellen Rahmenbedingungen auf Dauer fraglich.

Darüber hinaus belasten die kontinuierlichen Preissteigerungen im Sachausgabenbereich das Budget des Theaters. Da der städtische Zuschuss letztendlich seit der Spielzeit 2008/2009 gedeckelt ist, mussten alle Preissteigerungen insb. im Energiekostensektor innerhalb des Budgets eigenständig ausgeglichen werden. Dies hat über den Zeitraum der letzten 4 Spielzeiten ein strukturelles Defizit herbeigeführt, das den finanziellen Handlungsspielraum der Städtischen Bühnen ebenfalls belastet.

Weitere Absenkungen der gewährten Zuschüsse oder zusätzliche Aufwendungen innerhalb des Zuschussbudgets, sind jedoch ohne die Schließung von Sparten, nicht mehr möglich. Gleiches gilt für die Bewilligung von Zuschüssen durch das Land NRW. Eine Kürzung der in den letzten Jahren konstanten und somit verlässlichen Landesförderung hätte ebenfalls Auswirkungen auf die Struktur der Städtischen Bühnen.

Durch die nächste Tarifrunde ab dem 01.03.2014 wird eine noch nicht bekannte weitere Erhöhung der Personalaufwendungen das Budget des Theaters Münster belasten. Aus diesem Grund bereitet die Betriebsleitung in Abstimmung mit dem Kulturdezernat und dem Finanz-

dezernat eine Vorlage für einen neuen Managementkontrakt, inkl. 6. Finanzformel, vor, der die Planungssicherheit für die finanzielle Ausstattung der Theaters Münster regeln soll.

8. Angabe zu den Feststellungen der Prüfung nach § 53 HGrG für 2011/2012

Der mit der Prüfung des Jahresabschlusses und Lageberichtes für das Wirtschaftsjahr 2011/2012 beauftragte Abschlussprüfer hat seine Prüfung auftragsgemäß um die Prüfung nach § 53 HGrG erweitert und die wesentlichen Feststellungen in seinem Prüfungsbericht dargestellt. Es ergaben sich keine Feststellungen, aus denen sich für die Betriebsleitung die Notwendigkeit zum Handeln ergeben hätte.

Münster, 14. Januar 2013

A handwritten signature in dark ink, appearing to read 'Rita Feldmann', with a stylized, cursive script.

Rita Feldmann
Verwaltungsdirektorin